download unter www.zobodat.at

Verfestigung von Sedimenten im Höhleneis.

Von **Gustav Abel** (Salzburg).

In der Eisriesenwelt-Höhle hat der Wimurgang durch seine Eiskeulen die ganz besondere Aufmerksamkeit der Forscher und Besucher erfahren. Vor einiger Zeit trat ein Rückgang des Eises ein, der bis heute andauert, nur dem Hauptgange (Niflheim) zu haben wir einen großen Wachstum an Sohleneis erfahren. Die Eiskeulen waren auch vollständig geschwunden und erst voriges Jahr zeigte sich eine Wiederkehr. Nur in der Halle des Wimur, die mit der tiefergelegenen Hymir zusammenhängt, ist kein Eiswuchs, sondern ein Eisschwund zu verzeichnen.

Hier an dieser Stelle fand der Verfasser am 3. Juli 1932 auf einer ehemals eisbedeckten Platte eine münzartige Konkretion mit einem Durchmesser von 35 mm und 4 mm Stärke, mit figurenartigen Zeichnungen auf beiden Seiten. Über die Entstehung der Konkretion gab die Umgebung nach einer Reihe von Beobachtungen Aufschluß.

Die hier an der Decke auftretenden Tropfstellen führen viel feines, kalkhältiges Schwemmaterial mit. War die Temperatur derart, daß keine Eisstalagmiten entstanden, so gruben sich die Wässer im vorhandenen Sohleneis Tropfbrunnen ein. Die Sandpartikelchen setzten sich auf dem Grunde als flache Schichten ab, der Zufluß wurde dann unterbrochen und der Eisbecher fror zu. Dann trat ein langsames Degenerieren des Eises ein; die eingeschlossenen Sedimente blieben aber erhalten und zeigen zum Teil noch Gefrierfiguren. Zum Teil schon im gefrorenen Zustande, und hauptsächlich später, vollzieht sich durch Ausscheidung von Kalk eine konkretionäre Bindung und Verfestigung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Speläologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 15-17_1936

Autor(en)/Author(s): Abel Gustave Antoine

Artikel/Article: Verfestigung von Sedimenten im Höhleneis 82